

Der März: 43 Grad Differenz in 17 Tagen

Das Regiowetter im Februar

Während Anfang März im Mittelland noch locker Langlauf möglich war, konnten kaum 3 Wochen später mit kurzen Hosen Radtouren unternommen werden. Der Wettercharakter stellte direkt von „Fondue“ auf „Bratwurst“ um.

Markus A. Brotschi

www.SwissWetter.ch

Da staunten die Meteorologen und die Strassenbauämter salzten sich die Finger wund. Mit minus 19.5 Grad läutete der 1. März den meteorologischen Frühling ein. Ein sonniger aber bitterkalter Morgen im Wasseramt. Direkt über der Schneefläche, also rund 5cm über Boden sank die Temperatur noch weit tiefer. Auf der Glattalp im Muotathal wurden sogar sagenhafte minus 40 Grad erreicht. In der Stadt Solothurn selber - und überhaupt in Dörfern oder Agglomerationen - können solch tiefe Temperaturen leider nicht gemessen werden. Im Winter misst man in Solothurn meist wenige Grade höher als in freien, ungeschützten Lagen. Am besten merkt man den schützenden Effekt der Gebäude im Sommer, wenn man in der Stadt bis spät in die Nacht kurzärmelig im Strassenkaffee sitzen kann. Macht man sich jedoch auf den Weg macht nach Hause, wird es über den freien Feldern bereits empfindlich kälter.

Der Jura war in den ersten Märztagen noch ein hochwinterlich eingeschneites Winterparadies. Doch bereits am zweiten Märzwochenende wurde der Schnee von der immens starken Sonne richtiggehend weggeschmolzen. Zusätzliche Unterstützung bot die Zufuhr von milder Luft aus Südwesten.

Vom 15. März bis am 26. März machte der Frühling seinem Namen alle Ehre und verwöhnte das Mittelland mit Temperaturen zwischen 18 und 23 Grad. Die Natur liess nicht lange auf sich warten und überall schossen die Frühlingsblumen zwischen den letzten Schneeresten hervor.

Erstaunlich waren auch die Gewitter, welche am 24. März auftraten. Während wir hier in der Region Solothurn am Entstehungsort der Gewitter waren und nur ab und zu einen Donner hörten, entwickelten sich diese auf dem Weg in die Ostschweiz zu veritablen Gewitterzellen. Insbesondere am Abend und in den frühen Nachtstunden fühlte man sich am Zürichsee und in der Region Bodensee durch die aktiven Gewitter wohl eher in den Juni versetzt. Stellenweise mussten infolge starker Gewitterregen sogar Keller ausgepumpt werden!

Daten

Nur rund 32 Liter Regen und Schnee fielen im äusseren Solothurner Mittelland. Dem Jura entlang waren es etwas mehr. Erstaunlich war auch die Schneedecke, welche bis fast Mitte März für einen winterlichen Eindruck sorgte. Rund 50 Tage im Winter mit einer Schneedecke sind doch eher selten.

Wetterdaten: März 2004 Recherswil

Tabelle als Beilage zum Artikel:

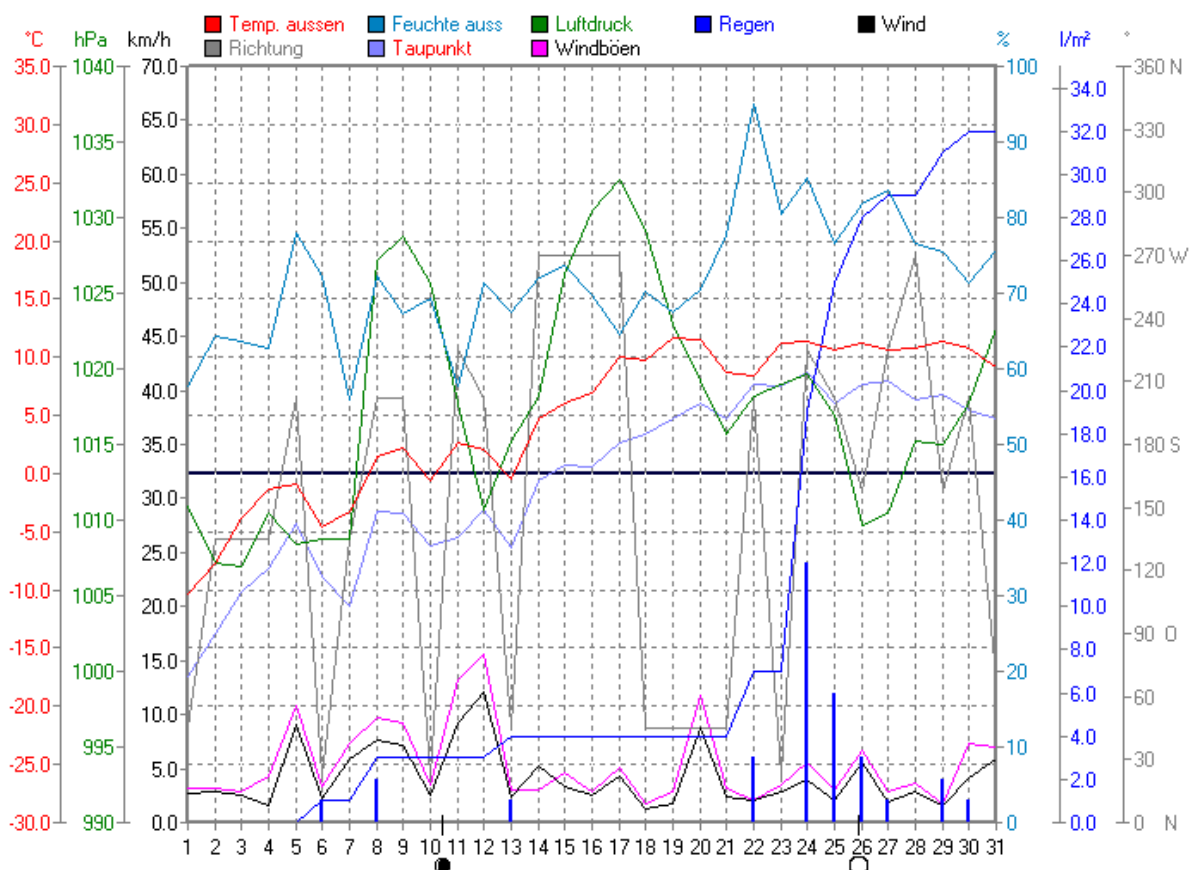
	Datum	Zeit	Wert
Temperatur			
Höchstwert	18.03.05	16:26	23.5 °C
Monatsmittelwert			4.8 °C
Tiefstwert	1.03.05	07:16	-19.5 °C
Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$)			0
Frosttage ($T_{\min} \leq 0^{\circ}\text{C}$)			15
Kalte Tage ($T_{\max} < 10^{\circ}\text{C}$)			12
Sommertage ($T_{\max} \geq 25^{\circ}\text{C}$)			0
Heiße Tage ($T_{\max} \geq 30^{\circ}\text{C}$)			0
Regen			
Regentage			10 Tage
Regenmenge			32.0 l/m ²



Schneemassen 11.3.2005

Foto mbr

März 2005



Sensor	Temp. aussen °C	Feuchte auss %	Luftdruck hPa	Wind km/h	Regen l/m²
MinWert	01.03. 07:16 -19.5	16.03. 16:00 30	02.03. 15:37 1006	01.03. 00:13 0.0	Regentage: 10
MaxWert	18.03. 16:26 23.5	22.03. 07:37 98	17.03. 07:42 1034	12.03. 15:S-SW 24.1	24.03. 19:50 12.0
Durchschnitt	4.84	72	1017.6	4.2	Gesamt: 32.0